

Liebesglt. ist bin ein reines Ländchen, Warm; ist der ofne dieß nicht
 gürstige Ländchen, ist will einse seinen Tag ofne dieß zubringen!
 Wenn du einse nicht sagtest: Liefet mich! Kommt zu mir! So
 Landa ist der nicht von dieß wegbleiben. Von ist bin ein armer,
 alander, sehr bedürftiger Mensch! Das treibt einen zum
 Glt, da sieht man ein Ungast tagel, weil man sieht, wie
 nötig man ihn hat. Komt ein neues Eng: so komt mit dem
 neuen Eng aben wieder ein neues Noth, so ist, dasselbe
 kommt da, da mit in uns haben, u. mit uns herumtragen.
 Wie sollen unsre Nothigkeit, mit sehen, wie sieht man
 von dem l. Glt. abtoman u. in dem u. jenen Noth, und so,
 gesen Landa; man mit ein die Landa alle Tage gemacht war,
 den, so werden mit einse alle Tage gemacht, mit nötig, wie
 haben, und zu ihm zu werden, u. ihn zu bitten, dass er uns
 durchführe. Es ist dasse schon ein Landa, man einem
 schon sehr guteden u. dazu treiben muß: Frage nach dem Glt,
 das seinen Tag vorbey gehen, das da nicht ein Ungast
 sieht! Das ist ein Zeichen, das ihn die reine Noth
 nicht dazu treibt. Der sel. Lutherus hat bey Gelegenheit
 einer Ermahnung, das man oft zum sel. Abdmst. gehen soll,
 einen schonen Rath gegeben. Auf die Frage: Wie aber,
 wenn du dieß nicht so siehst, das du den Namen des sel.
 Abdmst. nötig siehst? sagt er: Eng, du siehst dieß mit
 selber ansehn, so wirst du finden, das du ein armer Mensch
 bist, ein armer Mensch, ein sehr bedürftiger Mensch bist:
 Ueber

Ueber